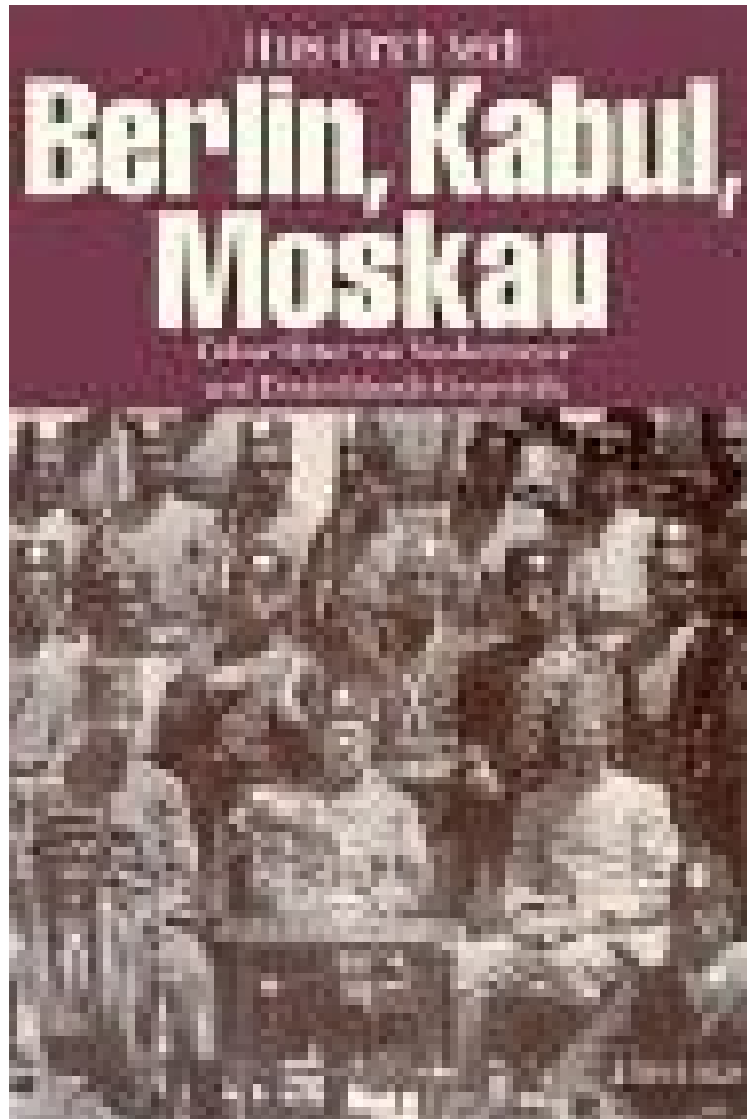


(Read download) Berlin, Kabul, Moskau. Oskar Ritter von Niedermayer und Deutschlands Geopolitik

Berlin, Kabul, Moskau. Oskar Ritter von Niedermayer und Deutschlands Geopolitik

Von H Ulrich Seidt

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #993326 in BcherVerffentlicht am: 2002-08-01Anzahl der Produkte:
1Einband: Taschenbuch510 Seiten | File size: 61.Mb

Von H Ulrich Seidt : Berlin, Kabul, Moskau. Oskar Ritter von Niedermayer und Deutschlands Geopolitik
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Berlin, Kabul, Moskau.
Oskar Ritter von Niedermayer und Deutschlands Geopolitik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alles in
allem ein groer Wurf!Von xattakDieses Werk fllt in der Tat eine Lcke. Ich habe es inzwischen 4mal gelesen, d. h.

buchstäblich verschlungen. Beeindruckend, wie es der Autor - meines Wissens derzeit Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kabul - bewerkstelligt, sich der Persönlichkeit Niedermayers zu nähern, dennoch auch Distanz zu bewahren (sich vom Konflikt mit von Hentig, dessen "Mein Leben eine Dienstreise" oder "Diplomatenfahrt ins verschlossene Land" eigentlich auch einmal wieder neu aufgelegt werden könnten, nicht vereinnahmen zu lassen) und zudem noch kenntnis- und detailreich über die Genese seinerzeitiger deutscher Orient-/Geopolitik referiert (Max von Oppenheim etc.), auch wenn Bewertungen des Autors gelegentlich sicher streitbar sind. Für mich, der ich z. T. Niedermayers Veröffentlichungen zur Afghanistan-Expedition wie auch Renate Vogels Dissertation zum Thema aus dem Jahre 1976 (?) bereits vorher kannte, war die Darstellung von Niedermayers späterem Weg in den 20er (Sowjetrußland) bis 30er/40er Jahren und die damit einher gehende Betrachtung der deutsch-sowjetischen Beziehungen von großem Interesse. FAZIT: Unbedingt lesen! Und hoffen, dass Hans-Ulrich Seidt eines Tages Gelegenheit haben wird, ähnlich fundiert und lesenswert über seine Erfahrungen als Diplomat im heutigen Afghanistan zu berichten. PS: Es ist im Übrigen der Teilnehmer an Niedermayers Afghanistan-Expedition Wilhelm Wassmuss, ursprünglich ein Konsularbeamter, gewesen, dem die Briten später den Titel "The German Lawrence of Arabia" angedeihen ließen. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Soldat, Diplomat und Abenteurer Von M. Kreisel Oskar Ritter von Niedermayer, eine heute weithin vergessene Person der deutschen Geschichte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, war der Leiter der ersten deutschen Militärmission in Afghanistan. In einer Zeit, in der die damaligen Groß- und Kolonialmächte ihre Einflusssphären erweiterten, oder zumindest verteidigen wollten, in der der 1. Weltkrieg eine Neuordnung der politischen Kräfte Europas bringen sollte, spielte die "politische Geografie" der Mächte eine nicht zu unterschätzende Rolle. Was heutzutage allgemein mit dem Wort Globalstrategie beschrieben wird, war fast ein Jahrhundert zuvor das Bestreben der großen Nationalstaaten wie England, der Türkei, Rußland, Deutschland, etc. ihren politischen Einfluß in damaligen strategisch wichtigen Ländern des Nahen Ostens, aber auch in Asien zu verstricken und gleichzeitig dafür zu sorgen, daß das politische Gewicht der anderen Staaten nicht den jeweils eigenen Machtbereich störte. Inmitten dieser zweiten Front findet der Leser die Figur des Oskar Ritter von Niedermayer, von dem Zeitgenossen behaupteten, er sei der deutsche Gegenspieler des Lawrence von Arabien, ein englischer Offizier, dem es gelang, die arabischen Beduinenstämme zum Kampf gegen die türkischen Eroberer zu vereinen und somit den britischen Einfluß im Nahen Osten zu festigen. Hans-Ulrich Seidt, Diplomat und Historiker, erzählt in seinem Buch "Berlin, Kabul, Moskau" den Lebensweg dieses, auch nach heutigen Maßstäben noch schillernd zu nennenden Mannes. Gleichzeitig ist es jedoch auch ein vortrefflicher Bericht über die damaligen, für den Außenstehenden und politischen Laien, politischen Verwirr- und Ränkespiele, die denen der Moderne in nichts nachgestanden haben dürften. Persien und Afghanistan, Bagdad und Kabul sind neben Moskau die bedeutenden Stationen im Leben des Oskar Ritter von Niedermayer. Als Offizier der Reichswehr in Geheimmissionen in besagten Ländern unterwegs, war es das politische Bestreben Deutschlands den Einfluß Englands und Rußlands zu vermindern und den eigenen zu erhöhen. Die Aufgabe der ersten deutschen Militärmission in Afghanistan diente dem Ziel, einen Aufstand gegen die britische Kolonialmacht in Indien zu organisieren. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Niedermayer war nicht nur Soldat und Offizier, sondern sein Interesse und seine Leidenschaft galt gleichzeitig dem Orient. Auf seinen Missionen, die als wissenschaftliche Expeditionen getarnt waren, erwies er sich als profunder Kenner der arabischen Verhältnisse. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges baute er auf den Befehl der Reichswehr ein Ausbildungszentrum für die Luftwaffe und die Panzertruppe in Rußland auf. Durch einen Vertrag mit der russischen Revolutionsregierung wurden russische und deutsche Offiziere im Austausch zwischen beiden Ländern ausgebildet. Aus dieser Zeit resultierte sein Respekt über die russische Aufbauleistung - eine Tatsache, die ihn Jahre später in Konflikt mit der NS-Regierung bringen sollten. Hans-Ulrich Seidt zeigt in seiner Biografie einen facettenreichen, heraus gebildeten Menschen, von dem der Leser trotzdem einen zwiespältigen Eindruck erhält. Was waren die wirklichen Interessen dieses Mannes? War er gefangen in seinen eigenen geopolitischen Vorstellungen vom zukünftigen Einfluß Deutschlands? Arbeitete er mit oder gegen das NS-Regime? Seine Verhaftung und die Anklage wegen Wehrkraftzersetzung im Jahr 1945 spricht dafür. Nach einer Flucht aus dem Gefängnis in Torgau stellte er sich den Truppen der Roten Armee, in der Hoffnung, daß ihn seine russischen Kontakte die er noch aus der Zeit des Deutsch-Russischen Offiziersaustausches hatte, retten würden. Eine fatale Fehleinschätzung. Niedermayer starb in russischer Gefangenschaft. Dieses Buch, zweifellos für ein großes Publikum als Fachgelehrte geschrieben, beleuchtet einen Zeitraum der deutschen Geschichte, der dem aktuell meinungsführenden Politestablishment immer nur die gleichen Argumente entlockt. Desto wichtiger ist dieser Beitrag von Hans-Ulrich Seidt. Gilt es doch die aktuelle deutsche Außenpolitik auf die kommenden Konflikte vorzubereiten. Wie könnte dies besser geschehen, als aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Der Autor führt seinen Leser fachkundig und objektiv an die verschiedenen Facetten des Oskar Ritter von Niedermayer heran. Er zeigt sowohl die intellektuelle Seite dieses heraus interessanten Mannes, als auch seine tragische Verstrickung in und mit der NS-Hierarchie. Sehr positiv fällt auf, daß er sich eines abschließenden Urteils über sein Objekt enthält, da entscheidende biografische Fakten fehlen und vielleicht auch nie mehr auftauchen werden. Dieses Buch ist eine an- und aufregende Arbeit über ein Kapitel der deutschen Außenpolitik, dem in der Regel nicht viel öffentliche Beachtung geschenkt wird. Hans-Ulrich Seidt hat diesen Zustand mit seinem Buch geändert. 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geopolitik gestern und heute Von Hartmut Pfeiffer Hans-Ulrichs Seidts Arbeit füllt eine Lücke in der deutschen außenpolitischen Diskussion.

Seidt stellt die erste deutsche Afghanistan- Expedition der Jahre 1915/16 dar. Er beschreibt die Situation Deutschlands im Weltkrieg gegen England und Russland und den geopolitischen Wert der damaligen Expedition. Heute zumeist unbekannt ist, dass der Held des Buches, Oskar Ritter von Niedermayer, später in den 20er Jahren der Verbindungsmann der Reichswehr war, der in Moskau die Verbindungen der Reichswehr in der Sowjetunion koordinierte. Oskar von Niedermayer war es auch, der in den 40er Jahren die einzige Division der Wehrmacht bildete, die aus kriegsgefangenen Zentralasiaten und Kaukasieren bestand. Seidts Arbeit nimmt sich der deutschen Geschichte der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive eines durchaus widersprüchlichen Vertreters unseres Landes an und schildert sachlich und gut lesbar die geschichtlichen Zusammenhänge. Als ich das Buch zu Ende gelesen hatte, fehlte mir allerdings die Stellungnahme des Autors zum aktuellen Bezug, insbesondere dem heutigen idealistischen oder machtpolitischen Engagement Deutschlands in Afghanistan. Zum Weiterdenken bietet der Autor ein vorzügliches Fundament. Für seine weitgehend wertfreie Darstellung eines ideologisch immer noch aufgeheizten Themas sind wir ihm dankbar.

Klappentext: Geheimmissionen in Persien und Afghanistan, verdeckte Militärbeziehungen zwischen Berlin und Moskau, deutsche Flugzeuge über Bagdad: Oskar Ritter von Niedermayer stand als Abenteurer, Wissenschaftler und Militäragent immer an den Brennpunkten der Weltpolitik. Dargestellt auf der Grundlage bisher unveröffentlichter Quellen, öffnet sein Lebenswerk neue Einblicke in die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Licht und Schatten der Vergangenheit fallen auf Deutschlands aktuellen Einsatz in die internationale Nahostpolitik der Gegenwart. Wer die historischen und geopolitischen Grundlagen des 21. Jahrhunderts verstehen möchte, der wird in Niedermayers Leben und Werk verblüffende Einsichten und eindringliche Warnungen finden. Exotische Forschungsreisen, geheime Missionen und politische Leidenschaft bestimmen den Lebensweg Oskar Ritter von Niedermayers (1885-1948). Zwischen den Bergen Afghanistans, den Machtzentren Berlins und den Verliesen Moskaus spielt diese faszinierende Geschichte um eine der geheimnisvollsten Persönlichkeiten der deutschen Außenpolitik. Niedermayer war militärischer Führer der deutschen Afghanistan-Expedition 1916 und Verbindungsmann der Reichswehr in Moskau. Als Vertrauter Hans von Seeckt's und Freund Karl Haushofers lehrte er als Professor in Berlin. Als General führte er die 162. (Turk) Infanteriedivision der Wehrmacht. Nach dem 20. Juli 1944 verhaftet und durch das Kriegsende befreit, starb er 1948 in sowjetischer Haft. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Hans-Ulrich Seidt (geb. 1952) studierte Geschichte, Politik und Rechtswissenschaft in Tübingen, Genf, Bonn und Paris. Er arbeitet nach seiner Promotion über "Französische Nahostpolitik und außenpolitische Gemeinschaftsbildung" seit zwei Jahrzehnten im höheren Auswärtigen Dienst der Bundesrepublik Deutschland. Neben Auslandsstationen in Moskau, Brüssel (dt. NATO-Vertretung) war er von 1994 bis 1997 stellvertretender Leiter des Sonderstabs Bosnien und bis Ende 2002 Kulturattaché in Washington. Zahlreiche Veröffentlichungen zu außen- und sicherheitspolitischen Fragen.